

DIE ANDERE

Sonderausgabe zur
Kommunalwahl

- Informationsblatt für Leegebruch

26. November
1993

13. Ausgabe
kostenlos

ehrlich, kritisch, offen, provokativ

Hinweise, Kommentare, Meinungen



Karin Hentschke



Wolfgard-Sonja Siebert



Walter Gaszak



Horst Eckert



Hans-Joachim Vanselow

Am 5. Dezember wird gewählt - Kreistag, Gemeindevertretung und Bürgermeister

Dieses Mal wollen gleich fünf Leegebrucher Bürgermeister werden, drei Parteien und eine Bürgerinitiative treten mit 48 Kandidaten gegeneinander an – ein kaum noch zu durchschauendes Wirrwarr von Programmen, Zielen, Schlußfolgerungen und Beschuldigungen umgibt die Bürger. Wer will denn nun was, wofür treten die anderen ein, wer sind die Kandidaten überhaupt ?

Editorial

Nun ist es bald soweit, der 5. Dezember, Wahltag in Brandenburg, rückt immer näher. Wie bereits in den letzten Ausgaben angekündigt, bringen wir heute eine Sonderausgabe der ANDERE zur Kommunalwahl, um einen Überblick zu schaffen, wer mit welchen Zielen um die Wählergunst wirbt. Zwar stellen die antretenden Parteien und Organisationen sich selbst in mehr oder minder ausreichendem Maße dar, aber wann hat man schon einmal alle wichtigen Aussagen in einem Blick?

Aus Platzgründen mußten wir uns allerdings auf uns wichtig erscheinende Aspekte beschränken. So können natürlich nicht alle Kandidaten für die Gemeindevertretung ausführlich in Wort und Bild vorgestellt werden. Bei drei Parteien und einer Bürgerinitiative (BI) kommt da eine Menge zusammen, nämlich

die stolze Zahl von 48 Kandidaten (andere Orte wären froh nur halb soviel aufstellen zu können), mit fünf Bürgermeisterkandidaten dürfte Leegebruch einmalig im zukünftigen Kreis Oberhavel sein.

Deshalb haben wir uns entschieden, lediglich die Bewerber um das Bürgermeisteramt etwas ausführlicher zu Wort kommen zu lassen. Sie sind auch die einzigen Kandidaten, die in dieser Ausgabe mit einem Bild vorgestellt werden. Den Parteien und der BI wurde Platz eingeräumt, ihre Vorstellungen zur kommenden Wahlperiode darzulegen. Bei der Vorstellung der Kandidaten für die Gemeindevertretung mußten wir uns dann etwas kürzer fassen: Namen, Beruf und Anschrift mußten genügen. Trotzdem sind stattliche zwölf Seiten zusammengekommen.

Die höhere Auflage und der ver-

größerte Umfang dieser Ausgabe waren natürlich mit höheren Kosten verbunden. Da wir diese Wahlausgabe auch als Dienstleistung für Parteien und Organisationen verstehen, beteiligen sich auch die vorgestellten Organisationen und die Einzelkandidaten an der Finanzierung.

Neutralität und Gleichberechtigung für alle Kandidaten war uns bei dieser Ausgabe besonders wichtig. Wir glauben es ist uns eine objektive Darstellung gelungen. Sämtliche Texte, die Ideen, Vorstellungen und Programme von Bewerbern um ein Wahlamt betreffen, wurden im übrigen von den entsprechenden Organisationen und Kandidaten selbst verfaßt. Für den Inhalt können wir daher keinerlei Gewähr übernehmen.

Giso Siebert

Inhaltsverzeichnis

Die Wahlprozedur	3
Die fünf Bürgermeisterkandidaten stellen sich vor	4
Die Programme der Parteien und der Bürgerinitiative	6
Die 48 Kandidaten für eine neue Gemeindevertretung	8
Impressum, Kontaktadressen	10

Die Wahlprozedur

Wer wird am 5. Dezember eigentlich gewählt? Und wie funktioniert das genau?

Wer wird gewählt?

Drei Stimmzetteln - drei Wahlen

Nun, diese Frage ist noch ziemlich kurz zu beantworten. Zum einen bekommen wir am 5.12. einen Stimmzettel, auf dem wir unseren zukünftigen Bürgermeister bestimmen dürfen. Zum ersten Mal seit vielen Jahrzehnten gibt es bei uns eine direkte Bürgermeisterwahl. Daß die Wählerschaft ihren Bürgermeister oder ihre Bürgermeisterin nun selbst bestimmen, macht diese Wahl erst so richtig interessant und auch wichtig. Der kommende Leeegebrucher Bürgermeister, oder sie, wird hauptamtlich arbeiten. Er/Sie ist für acht Jahre gewählt.

Zum zweiten haben wir am Wahltag die Zusammensetzung und die personelle Besetzung der neuen Gemeindevertretung zu bestimmen. Die angetretenden Partei und Organisationen haben wieder Listen aufgestellt, aus denen jeder Wahlberechtigte seine Wahl treffen kann. Mit dem dritten Stimmzettel bestimmen wir den zukünftigen Kreistag. Diese Wahl wird meistens eher vernachlässigt, sie ist jedoch mindestens genauso wichtig wie die Wahl der Bürgermeister und Gemeindevertretungen, geht es doch im Kreistag z.B. um so wichtige Themen wie Schulen, Abfall- und Müllentsorgung, Verkehr.

Wie wird gewählt?

Der Wahlmodus.

Zwischen den einzelnen Wahlen gibt es einige Unterschiede. Erfahrungsgemäß führt das hiesige Wahlsystem zu einigen Schwierigkeiten, da der Wähler mehrere Stimmen zu vergeben hat.

1. Die Bürgermeisterwahl Der Wähler hat eine Stimme, die er einem der Kandidaten zu geben hat. Dies ist also eine recht einfache Prozedur, die abgesehen von der Frage, wem man seine Stimme gibt, kaum Probleme bereiten dürfte.

2. Die Gemeindevertreterwahl Jeder Wähler hat drei Stimmen, die er beliebig verteilen kann. (Dafür gibts

auch Fachbegriffe: Kumulieren und Panaschieren.) Wie bei der vergangenen Kommunalwahl am 6. Mai 1990 werden die Stimmzetteln derart gestaltet sein, daß hinter jedem Namen drei Kreise für die Kreuze des Wählers stehen. Den Bürgern bleibt es nun überlassen, entweder alle drei Stimmen einem Kandidaten zu geben, die drei Stimmen zwar mehreren Kandidaten, aber nur einer Liste (Wahlvorschlag einer Partei/Organisation) zu geben oder die drei Stimmen quer über mehrere Listen zu vergeben. Wichtig ist jedoch, daß mit jeder Stimme, mit jedem Kreuz, eine Liste an Prozentpunkten und letztlich an Plätzen in der Vertretung gewinnt. Gibt man alle drei Stimmen einer Partei (Organisation), so erhalten nicht nur die Kandidaten entsprechende Pluspunkte, sondern auch die Liste insgesamt. Je mehr Stimmen auf die Liste entfallen, desto mehr Vertreter kommen in die Gemeindevertretung! Es ist übrigens nicht zwingend notwendig alle drei Stimmen zu vergeben. Auch bei nur einer oder zwei abgegebenen Stimmen ist der Stimmzettel gültig. Nur bei mehr als drei Kreuzen war ihre Wahl umsonst.

3. Die Kreistagswahlen Eigentlich ist es hier genauso wie bei der Gemeindevertreterwahl: Drei Stimmen zum beliebigen Verteilen.

Anzumerken ist aber, daß das ganze Kreisgebiet Oberhavel in sieben Wahl-

kreise unterteilt ist. Auf dem Leeegebrucher Stimmzettel werden nur die Kandidaten unseres Wahlkreises 3 erscheinen (einige Leeegebrucher sind auch dabei). Wir wählen also nicht den ganzen Kreistag. Die Wahlkreis aufteilung hat nur für die Kreistagswahl Bedeutung. Außer in größeren Städten, z.B. Oranienburg, wählen alle berechtigten Einwohner die gleichen Kandidaten.

Wer ist wann gewählt?

Die Auszählung der Stimmen

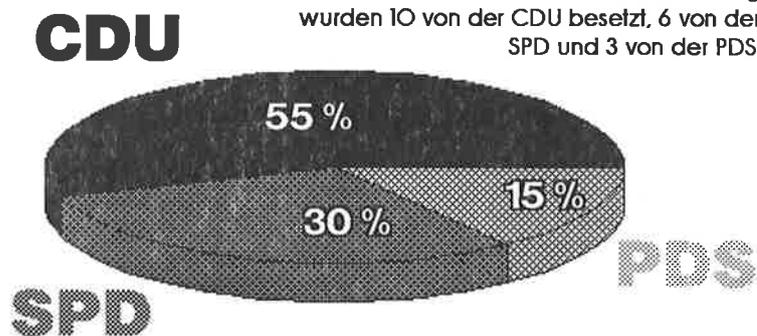
Ein Bürgermeisterkandidat ist dann gewählt, wenn er oder sie mehr als die Hälfte alle Stimmen auf sich vereinigt hat. Es müssen jedoch mindestens 15 Prozent alle Wahlberechtigten auch gewählt haben. Schafft es keiner der Kandidaten, am 5. Dezember auf mindestens 50 Prozent zu kommen, erfolgt am 19. Dezember eine Stichwahl zwischen den Kandidaten, die zuvor die meisten Stimmen erhielten. Und schafft am 19.12. keiner die 50 Prozent, so wird der Bürgermeister von der Gemeindevertretung gewählt, wie bisher.

Komplizierter ist es da bei der Wahl zur Gemeindevertretung. Zunächst einmal werden alle Stimmen, die den Kandidaten einer Liste gegeben wurden zusammengezählt und auf die Sitzverteilung im zukünftigen Kommunalpar-

Fortsetzung auf Seite 5

Das Ergebnis der Kommunalwahl 1990

Von den 19 Sitzen in der Gemeindevertretung wurden 10 von der CDU besetzt, 6 von der SPD und 3 von der PDS.



DIE ANDERE '93

Karin Hentschke



46 Jahre, gelernte Diplom-Physikerin, arbeitet zur Zeit im Bauamt der Gemeindeverwaltung.

Ich sehe die Aufgaben des Bürgermeisters in erster Linie darin:

- die von der Gemeindevertretung gefaßten Beschlüsse schnellstmöglich und entsprechend den geltenden Gesetzen durchzusetzen,
- den Gemeindevertretern bei ihrer Entscheidungsfindung nach bestem Wissen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und

■ sich bei der Entscheidungsvorbereitung, das heißt bei der Erarbeitung der Beschlußvorlagen, einzig und allein von den Bedürfnissen der Gemeinde Leegebruch leiten zu lassen.

Weiterhin will ich offensiver auf die Bürger zugehen und ihnen die in Leegebruch anstehenden Probleme sowie die Arbeit der Gemeindevertretung und der Verwaltung durch intensive Öffentlichkeitsarbeit - ob über die Presse, ein Leegebrucher Amtsblatt, Schaukästen oder die öffentlichen Ge-

meindevertreter- und Ausschußsitzungen - näherbringen.

In diesem Zusammenhang habe ich gleich eine Bitte an die Leegebrucher Bürger:

Ihr wählt Euren Bürgermeister für acht Jahre. Das ist eine lange und für die Existenz Leegebruchs die entscheidende Zeit.

Laßt Euch bitte nicht von schön klingenden Worten und besserwisserischen Reden beirren, sondern vertraut Solidität und Sachkenntnis.

Karin Hentschke

Wolfgang-Sonja Siebert



51 Jahre, Ingenieur für Gütekontrolle, zur Zeit im Archiv des Landratsamtes beschäftigt;

Durch meine Mitarbeit in Schule und Wohnbezirk bin ich früh zur Kommunalpolitik gekommen, 1982 als stellv. Bürgermeister später als Bürgermeister selbst. In meinen Funktionen mußte ich auch dienstlich mit dem MfS zusammenarbeiten. Diese Tatsache sollten die Wähler bei ihrer Entscheidung am 5.12. berücksichtigen.

Ich stelle mich zur Bürgermeisterwahl, weil ich davon ausgehe, daß ich Erfahrungen mitbringe; mich auch in der Vergangenheit, sowohl vor der Wende als Bürgermeister als auch danach als

Abgeordnete, für die Interessen der Bürger eingesetzt habe. Das Vertrauen der Bürger zur Gemeindeverwaltung und zu Ihren Abgeordneten muß wieder hergestellt werden. Sie, die Bürger Leegebruchs, müssen und sollen auch zwischen den Wahltagen mitregieren können. Verwaltung und Gemeindevertreter haben im Interesse der Bürger zu arbeiten und zu entscheiden, deshalb gilt es in Leegebruch Arbeitsplätze zu schaffen; Mieten und KITA-Plätze müssen sozial verträglich bleiben. Das uns noch verbliebene Grün darf nicht verschwinden. Dazu möchte ich mit allen Handwerkern, Gewerbetreibenden, Betrieben, Verei-

nen und Bürgern zusammenarbeiten. Ich stehe hinter dem Programm der PDS zu den Wahlen am 5.12., denn mit allen Bürgern kann viel erreicht werden. Die 2. Wahlperiode nach der Einheit Deutschlands wird bedeutend schwerer, es fließen keine Gelder mehr aus Bonn. Dennoch stelle ich mich der Aufgabe, weil ich auch Vertrauen zu meinem Mitbürgern und Ihrer Unterstützung habe. Die Leegebrucher konnten in der Vergangenheit kämpfen, wenn es um Ihre Interessen ging. Bei Ihrer Stimmabgabe sollten Sie auch einmal zurückblicken auf das, was die Abgeordneten in der letzten Wahlperiode für Sie taten.

Wolfgang-Sonja Siebert

Walter Gaszak



51 Jahre, Diplomingenieur, als Elektroinstallateur tätig;

Ich habe mich nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren, weil ich eine Kehrtwendung in der Leegebrucher Kommunalpolitik dahingehend als dringend notwendig ansehe, als diese Politik bürgernah, vertrauensvoll und offener gestaltet werden muß. Es geht dabei vor allem um die Informiertheit der Bürger in den Fragen die die Verfügung über das kommunale Eigentum und die Lebensinteressen der Bürger betreffen. Solche Informationen dürfen niemandem vorenthalten werden. Da die komplizierten Aufgaben

der künftigen Kommunalpolitik nur im konstruktiven Dialog und im Mit- und Füreinander gelöst werden können, kommt es auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller politisch Verantwortlichen in Leegebruch an. Grundlage hierfür können nur Ehrlichkeit der Politiker, Transparenz der Entscheidungen und die Informiertheit aller Bürger sein.

Einen weiteren Schwerpunkt sehe ich in der Schaffung von Arbeitsplätzen sowie im Erhalt und Ausbau der Infrastruktur im Ort. Dabei dürfen wir aber nicht die Grenzen der Belastbarkeit unserer Bürger übersehen. Arbeitslosigkeit und fehlende Ausbildungsplätze

weisen auf eine soziale Situation hin, die nicht nur von Aufschwung und sozialer Sicherheit gekennzeichnet ist. Es müssen in Leegebruch für die Leegebrucher weitere Arbeitsplätze geschaffen werden. Nur ein florierendes Gewerbe kann die Grundlage des Wohlstandes der Kommune sein. Deshalb werde ich all meine Kraft für die Förderung der hier ansässigen Gewerbetreibenden sowie für die Ansiedlung auswärtiger Investoren einsetzen.

Nur so werden wir in der Lage sein, die Aufgaben der Kommune auf dem Gebiet der Infrastruktur, der Sozialleistungen und nicht zuletzt auf kulturellem Gebiet lösen zu können.

Walter Gaszak

Hans-Joachim Vanselow

45 Jahre, Pfarrer in Berlin;

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

ich stehe als Bürgermeisterkandidat dafür ein, daß Moral und das Streben nach Gerechtigkeit nicht völlig aus der Politik verschwinden.

In Leegebruch sind in den vergangenen Jahren von dem Großinvestor und dessen Geschäftspartnern gute Geschäfte gemacht worden. Das soll im gleichen Stil weitergehen mit dem Großprojekt "Am Luch". Warum nicht? werden manche fragen, was ist unmoralisch an einem guten Geschäft? Ich halte dagegen: Bei kommunalen

Geschäften gibt es die moralische Verpflichtung der politisch Verantwortlichen, auf den gerechten Ausgleich der Interessen zu achten und ihn durchzusetzen. Wenn dieses Gebot nicht beachtet wird, werden wir in Leegebruch bald eine scharfe Trennung zwischen den abgegrenzten Wohnvierteln der "Neuen" und der "Alteingesessenen" haben, die noch viele Jahre auf dem Standard der neuen Wohngebiete warten werden müssen.

Ich trete dafür ein,

- daß Leegebruch sich auf seine eigene Kraft besinnt!
- daß Feste und kulturelle Veranstal-

tungen wiederbelebt werden!

- daß das Volkshaus nicht verkauft, sondern aktiviert wird!
- daß der Mittelstand gefördert wird, damit er dauerhafte Arbeitsplätze im Ort schaffen kann!
- daß die Vorwürfe und Gerüchte über Unkorrektheiten bei den Grundstücksvergaben untersucht und aus der Welt geschafft werden!
- daß eine offene aktive Informationspolitik die Bürger beteiligt!

Wenn Sie diese Politik unterstützen wollen, geben Sie mir am 5. Dezember Ihre Stimme und wählen Sie die Gemeindevertreter aus der neuen Mannschaft der SPD.

Hans-Joachim Vanselow

Horst Eckert

51 Jahre, Bürgermeister seit 1990;

Liebe Leegebrucherinnen,
und Leegebrucher,

die Kommunalwahl steht unmittelbar bevor, nun liegt es an Ihnen, sich für einen Bürgermeister zu entscheiden.

Als derzeitiger Bürgermeister stelle ich mich erneut zur Wahl. Meine bisherigen Leistungen können Sie besser als ich beurteilen. Die Veränderungen in unserer Siedlung sollten dabei Ihre Berücksichtigung finden.

Die positive Entwicklung unseres Ortes ist allerdings nicht allein mein Verdienst. Es ist der Leegebrucher Gemeindvertretung, bestehend aus Abgeordneten aller Parteien, zu verdanken, daß sie, wie ich meine, entsprechende Beschlüsse zur rechten Zeit gefaßt haben, die sichtbare Veränderungen in unserer Gemeinde nach sich zogen.

Meine vordringlichste Aufgabe bestand darin, eine funktionierende Ge-

meindeverwaltung aufzubauen. Schwerpunkte für die Gemeindeentwicklung festzulegen und demokratisch gefaßte Beschlüsse zu verwirklichen.

Auch in der nächsten Wahlperiode stehen gewaltige Herausforderungen vor uns.

Die bisherige Entwicklung sollte nicht gebremst sondern mit folgenden Zielen weiter verfolgt werden:

1. Sicherung und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen durch die bereits geplante Bebauung unseres Ortes,
2. Erhaltung der vorhandenen kommunalen Wohnungen am Robert-Koch-Platz, sowie Schaffung von Sozial- und Altenwohnungen,
3. Modernisierung der Straßenbeleuchtung für die gesamte Siedlung,
4. Ausbau der Hauptverkehrsstraßen für den öffentlichen Nahverkehr durch Einbeziehung der Gartensiedlung unter dem Gesichtspunkt einer optima-

len Schulwegsicherung.

5. Instandsetzung der kommunalen Einrichtungen, wie Schule, Jugend- und Seniorenclub sowie der Kinderbetreuungseinrichtungen,

6. Entwicklung eines Gewerbegebietes im Bereich der Veltener Straße mit dem Ziel, störendes Gewerbe aus dem Wohngebiet zu verlagern und weitere Gewerbeansiedlungen zu fördern.

7. Fortführung der Erschließungsmaßnahmen für die Erdgasversorgung, Telekommunikation und Abwasserentsorgung.

Ich vertrete keine ideologischen Parteiprogramme, sondern versuche mein Amt nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle unserer Gemeinde zu erfüllen. Sollte Sie mir, als parteilosen Bürgermeisterkandidaten, Ihre Unterstützung geben wollen, bitte ich Sie um Ihre Stimme und bedanke mich für Ihr Vertrauen. Ihr Horst Eckert

Fortsetzung von Seite 3

lament umgerechnet. Jetzt steht fest, wieviele Plätze von welcher Partei oder Organisation in der Vertretung besetzt werden können. Danach werden die Stimmen für jeden einzelnen Kandidaten gezählt. Den Sprung ins Parlament hat derjenige geschafft, der die meisten Stimmen innerhalb seiner Liste erreicht hat. Bekommt die Liste mehr als nur einen Platz, so kom-

men noch entsprechend viele Kandidaten in die Vertretung (entsprechend ihrer Stimmenzahl).

Es ist demnach durchaus denkbar, daß der Spitzenkandidat draußen bleibt, während der auf der Liste Letztplatzierte den Sprung schafft. Wir wählen am 5. Dezember also wirklich Personen in die Leegebrucher Gemeindevertretung.

Übrigens ist wieder eine Briefwahl im Vorfeld des 5. Dezember möglich. Wenn Sie am Wahlsonntag aus ir-

gendwelchen Gründen verhindert sind, verschenken Sie nicht ihre Stimmen, nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl. Näheres dazu gibt es in der Gemeindeverwaltung und natürlich gibt es dort auch die entsprechenden Unterlagen.

Dort sollten sich auch derjenige melden, der bis jetzt noch keine Wahlbenachrichtigung bekommen hat. Ohne diese kleine weiße Karte ist niemand berechtigt, an der Wahl am 5. Dezember teilzunehmen. gs

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Liste 1)



Arbeitsplätze: Die geplanten Bauvorhaben (Feld hinter Ostweg, Freizeitzentrum, Seniorenheim, Fläche am Friedhof) sollen ohne Verzögerung durchgeführt werden, aber von Investoren, die noch nicht in Leegebruch tätig sind. Dadurch werden Arbeitsplätze und Wohnraum im Ort geschaffen.

Selbständiges Leegebruch: Leegebruchs Einwohnerzahl muß über 5000 steigen, denn:

- nur dann darf Leegebruch selbständig bleiben,
- bleibt das Rathaus für die Angelegenheiten der Bürger erhalten,
- bestimmt Leegebruch selbst über seine Finanzen,
- können die notwendigen sozialen Einrichtungen auch auf Dauer gehalten werden (Seniorenheim, Kindertagesstätte, Jugendclub, Schulhort, Seniorentreff),
- hat Leegebruch Anspruch auf einen Polizeibeamten mit ständigem Amtssitz im Ort.

Sozialwohnungen:

- Die bisherigen Sozialwohnungen bleiben in kommunalem Eigentum.
- Nur notwendige Sanierungen werden durchgeführt, keine miettreibenden.
- Bei Wohnungsbaugroßvorhaben mit dem Investor einen Anteil von 10% Sozialwohnungen vertraglich sichern.

Ordnung und Sicherheit:

- Ausschöpfen aller rechtlichen Möglichkeiten, um Verstöße zu ahnden.
- Stärkere Einbeziehung und Aufklärung der Bürger.
- Zu jeder Gemeindevertretersitzung

Bericht des Ordnungsamtes zum Stand der Arbeiten.

Gewerbe:

- Erneuter Vorstoß zur Errichtung des Gewerbegebietes "Autobahnstreifen".
- Initiieren einer jährlichen Gewerbesmesse auf dem Hof vor dem Rathaus, bei der sich auch die Leegebrucher Vereine beteiligen und vorstellen sollten.

Den naturnahen und verkehrsarmen Charakter Leegebruchs bewahren:

- Leegebruch nicht zubauen - grüne Inseln erhalten.
- Freiflächen begrünen und pflegen zum Beispiel durch ABM-Maßnahmen oder über § 249 h AFG.
- den fließenden Verkehr schnellstmöglich über die geplanten Peripheriestraßen aus dem Ort leiten.

V.i.S.d.P. Karin Hentschke

Partei des Demokratischen Sozialismus (Liste 2)



Die Vertreter der PDS in den Kommunalparlamenten verstehen Opposition nicht als bloßen "Widerspruch", sondern haben neben eigenen Vorschlägen, Konzepten und Ideen auch Vorhaben anderer Parteien und Bürgerinitiativen unterstützt, um parteiübergreifend bürgernahe Kommunalpolitik zu praktizieren.

Wir werden uns auch weiterhin für eine kritische und konstruktive Kommunalpolitik engagieren, für ein selbstbewußtes Leben in der Gemeinde.

In der nächsten, der zweiten Legislaturperiode werden wir uns konkret für folgende Sachthemen einsetzen:

- für eine bürgernahe Kommunalpolitik im Rathaus, die die BürgerInnen frühzeitig in die Entscheidungsphase einbezieht,
- Bekanntmachungen für die BürgerInnen leichter zugänglich machen und zahlenmäßig erweitern,

- Nutzung der örtlichen Presse zur Veröffentlichung von Satzungen und wichtigen Beschlüssen,
- mehr Einwohnerversammlungen durchführen,
- Berichterstattungen auf den Gemeindevertretersitzungen
- Schwerpunkt muß der soziale Wohnungsbau sein.
- Mieten müssen sozial vertretbar sein und bleiben.
- für den Ausbau der Abwassersystems in der Gemeinde mit geringstmöglichen Aufwand und Belastungen für die BürgerInnen,
- Kleininvestoren nach Leegebruch ziehen
- Abwanderung von Leegebrucher Gewerbe verhindern,
- neues Gewerbe ansiedeln - auch durch Schaffung von Gewerbeflächen,
- engere Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden und Handwer-

kern pflegen, um Fragen und Probleme gemeinsam lösen zu können

- sichere Wege für Alle - auch wenn gebaut wird
- für die Gewährleistung des Rechts auf einen Kita-Platz, der für die Eltern bezahlbar und erreichbar bleibt,
- für die Entwicklung eines vielseitigen Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche in Vereinen und Schulen durch den Erhalt kommunaler Freizeiteinrichtungen und durch die Förderung der Jugendarbeit unterschiedlicher Träger,
- für den Erhalt der Begegnungsstätten für unsere Senioren,
- für den Erhalt des Volkshauses, vor allem für die Nutzung durch die Gemeinde,
- Rekonstruktion der Kapelle im "Alten Dorf" und die Erweiterung der Traditionspflege

V.i.S.d.P. Wolfgang-Sonja Siebert

Christlich-Demokratische Union Deutschlands (Liste 3)



1. Offene und bürgernahe Politik unter Beteiligung aller interessierten Bürger. Stärkung der Rolle der Gemeindevertretung als Entscheidungsträger kommunaler Angelegenheiten.
2. Wir fordern und werden in der künftigen Gemeindevertretung beantragen: Schaffung eines Untersuchungsausschusses zur Untersuchung der Vorwürfe von Korruption und Vetternwirtschaft. Schluß mit Verdächtigungen und Mutmaßungen. Die Wahrheit muß ans Licht!!!!
3. Kommunale Beteiligung an Unternehmen im Interesse des Gemeinwohls:
 - Gründung einer Abwassergesellschaft mit Beteiligung der Kommune,
 - Erhalt des Wasserwerks mit späterer kommunaler Beteiligung,
 - Gründung einer Fördergesellschaft zum Erhalt des Leegebrucher Volkshauses als kulturelles Zentrum mit kommunaler Beteiligung.
4. Bereitstellung eines Gewerbegebietes

5. Verkauf der verpachteten Garagengrundstücke an die kaufinteressierten Eigentümer der Garagen.
6. Privatisierung des kommunalen Wohnungsbestandes durch Verkauf an die jetzigen Mieter zu angemessenen Preisen.
7. Erhalt des Sportplatzes als im Ort befindliches Zentrum. Der Sportplatz muß bleiben, wo er ist, und darf keiner weiteren Baustelle geopfert werden.
8. Ausbau und Ausbesserung unserer Straßen. Aber: unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit und der Grenzen der Belastbarkeit der Bürger. Heranziehen der Baufräger und Investoren zur Kostentragung.
9. Verkehrsberuhigte Zonen in Leegebruch. Endlich einen Fußgänger-

- schutzweg über die Eichenallee!!! Erforderlichenfalls muß eine Ampelanlage installiert werden.
10. Wir sind für eine moderne Abwasseranlage, aber unter gründlicher Vorprüfung, was es kostet, wie es realisiert werden soll und wer die entsprechenden Arbeiten dazu ausführt. Zur Entscheidungsfindung sind mehrere Gutachten einzuholen. Gerechte und ausgewogene Maßstäbe für die Kostenbeteiligung der Haushalte.
11. Bürgerkontrolle über die öffentliche Auftragsvergabe, Transparenz der Ausschreibungen.
12. Zurverfügungstellung einer dauerhaften Sozialarbeiterstellung für die Betreuung des Leegebrucher Rentnertreffs und der Jugendlichen im Jugendclubhaus.
13. Umweltschutz ist Bürgersache!! Erhöhung der Eigenverantwortung der Bürger und konsequente Anwendung und Kontrolle der Gesetze sowie energisches Vorgehen gegen Umweltsünder.
V.i.S.d.P. Dr. Helmut Rose

Bürgerinitiative für Leegebruch (Liste 12)

BIL

Die BIL wurde von Leuten gegründet, deren gemeinsames Interesse es ist, etwas für die Verbesserung der Lebensverhältnisse in Leegebruch zu tun. Die alten Parteien bieten dafür entweder nicht die richtige Basis, da die große Bonner Politik eben nur schwer auf die Verhältnisse in Leegebruch zugeschnitten werden kann und auch bei etwas gutem Willen Grenzen durch die dortige Parteidoktrin gesetzt werden. Auf der anderen Seite haben die großen Parteien schon lange durch ihre Verstrickungen in parteipolitische Querelen und Nichteinhalten von Wahlversprechungen das Vertrauen eines großen Teils der Bürger verwirkt. Wir haben uns deshalb im August zur "Bürgerinitiative für Leegebruch" (BIL) zusammengeschlossen, um einen größeren Einfluß auf unsere eigenen Belange zu bekommen. Uns ist die Lust vergangen, hier in Leegebruch Spielball einer großen Politik zu sein. In einer Zeit, da andere durch endlose De-

batten ihre Inkompetenz vertuschen wollen, ist bei uns nur eines gefragt, saubere harte Arbeit für ein angenehmes, abwechslungsreiches und bezahlbares Leben und Wohnen hier in Leegebruch. Diese Arbeit wird bei uns mit Sachkompetenz und Elan in Arbeitsgruppen mit Leben erfüllt. Wir setzen uns ein:

- für eine bürgernahe und leistungsstarke Gemeindeverwaltung als Dienstleistungsunternehmen des Bürgers für den Bürger, das effektiv mit öffentlichen Mitteln wirtschaftet und transparent über seine Arbeit informiert
- für ein attraktives und finanzstarkes Leegebruch unter Einbeziehung und Mitverpflichtung aller im Ort tätigen Investoren und Unternehmen
- für den Ausbau der notwendigen Gemeindeprojekte, wie Abwasser- und Erdgasanschluß und Straßensanierung unter finanziell vertretbaren Belastungen eines jeden einzelnen

- für den Erhalt und weiteren Ausbau von Arbeitsplätzen in Unternehmen hier im Ort unter Ausnutzung aller staatlichen Fördermöglichkeiten
 - für eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit, für sinnvolle Freizeitbeschäftigungen unter Förderung persönlicher Begabungen
 - für eine aktive soziale Arbeit unter Einbeziehung der Leegebrucher Senioren in das örtliche Leben und gezielte Information über soziale Leistungen für Betroffene
 - für die Beibehaltung und den weiteren Ausbau aller kulturellen und sportlichen Möglichkeiten in Leegebruch, für die Erhaltung des Volkshauses
- Unsere Kandidaten werden auch Ihre Belange in der neuen Gemeindevertretung durchsetzen, sachlich, konsequent und zuverlässig. Geben Sie am 05.12.1993 Ihre Stimme den Kandidaten der Bürgerinitiative für Leegebruch! Für Leegebruch.

V.i.S.d.P. Steffen Fronzek

Die 48 Kandidaten für eine neue Gemeindevertretung



Christlich- Demokratische Union Deutschlands

1. Walter Gaszak	51 Jahre	Diplomingenieur	Am Roggenfeld 51
2. Kurt Stephan	61 Jahre	Vohrruheständler	Karl-Marx-Straß 51
3. Klaus Grunske	43 Jahre	Selbständig	Bärenklauer Weg 23
4. Manfred Kepalies	53 Jahre	Maler	Birkenallee 112
5. Jürgen Kaufmann	52 Jahre	Schlosser	Wiesenweg 49
6. Helmut Rose	41 Jahre	Rechtsanwalt	Karl-Marx-Straße 77
7. Christina Härtel	48 Jahre	Betriebswirtin	Kornweg 25
8. Karl-Heinz Schwabe	55 Jahre	Dachdeckermeister	Wiesenweg 19
9. Dieter Lahn	52 Jahre	Elektromonteur	Wiesenweg 13
10. Lutz Nitzsche (parteilos)	51 Jahre	Elektromeister	Karl-Marx-Straße 33
11. Monika Boldt (parteilos)	40 Jahre	Selbständig	Schulweg 1
12. Gerhard Decke	71 Jahre	Rentner	Sandweg 28
13. Berta Bodendieck (parteilos)	53 Jahre	Selbständig	Hauptstraße 23
14. Joachim Scholz	42 Jahre	Werkzeugmacher	Am Kleeschlag 67
15. Klaus Weinreich	51 Jahre	Selbständig	Veltener Straße 36
16. Dirk Brülke (parteilos)	23 Jahre	Krafffahrer	Nordweg 21
17. Joachim Krok (parteilos)	45 Jahre	Elektromeister	Havelhausener Straße 5
18. Uwe Schöнке (parteilos)	32 Jahre	Angestellter	Birkenallee 66



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

- | | | | |
|----------------------------------|----------|---------------------------------------|-----------------------|
| 1. Lutz Kielmeier | 38 Jahre | Versicherungsaußendienstmitarbeiter | Dorfaue 1a |
| 2. Elvira Olbrisch | 35 Jahre | Sekretärin | Maxim-Gorki-Straße 25 |
| 3. Olaf Scholz | 32 Jahre | Handwerksmeister | Lindenstraße 7 |
| 4. Klaus Heiß | 42 Jahre | Elektriker | Am Luch 92 |
| 5. Dr. Elvira Schnepfer | 54 Jahre | Ärztin | Karl-Marx-Straße 15 |
| 6. Frank Redlich | 28 Jahre | Bau- und Möbeltischler | Ringstraße 14 |
| 7. Klaus Hentschke | 44 Jahre | Ingenieur für Automatisierungstechnik | Am Backofenberg 56 |
| 8. Dr. Stephan Langen | 34 Jahre | Arzt | Am Backofenberg 8 |
| 9. Gisela Schlegel | 50 Jahre | Dipl.-Ing. für Maschinenbau | An der Muhre 69 |
| 10. Manfred Rolle | 52 Jahre | selbständiger Tischlermeister | Nordweg 98 |
| 11. Hans-Joachim Vanselow | 45 Jahre | Pfarrer | Karl-Marx-Straße 94 |
| 12. Ellen Vanselow | 45 Jahre | Gemeindeschwester | Karl-Marx-Straße 94 |
| 13. Bernd Olbrisch | 40 Jahre | Elektromonteur | Maxim-Gorki-Straße 25 |
| 14. Thomas Dutzmann | 34 Jahre | Krafffahrer | An der Muhre 71 |
| 15. Erich Thomalla | 65 Jahre | Rentner | Maxim-Gorki-Straße 15 |
| 16. Armin Büchle | 49 Jahre | Presser | Nordweg 29 |

Stimmzettel

Für die Wahl zur Gemeindevorstellung am _____ 19__ in _____ Wahlkreis _____

Sehr geehrte Wählerin, sehr geehrter Wähler,

Sie haben drei Stimmen, die Sie durch Ankreuzen vergeben können!
 Sie können einer Bewerberin / einem Bewerber bis zu 3 Stimmen geben.
 Sie können Ihre Stimmen auch mehreren Bewerberinnen und Bewerbern derselben Wahlvorschlags-
 oder verschiedener Wahlvorschläge geben.
 Bei der Abgabe Ihrer Stimmen sind Sie nicht an die Reihenfolge geordnet der Bewerberinnen
 und Bewerber innerhalb eines Wahlvorschlags angeschlossen.
Bitte beachten Sie: Bei der Abgabe mehr als 3 Stimmen ist der Stimmzettel ungültig.

1. A-Parcei AP	2. B-Parcei BP	3. Listenvereinigung Li 20 00 CP, DP, EP	4. Einzelwahlvorschlag Ludwig
1. Richter, Peter Angestellter Feldstraße 7 ○ ○ ○	1. Loeb, Nina Hausfrau Bäckerstraße 11 ○ ○ ○	1. Falke, Helmut Ingenieur Höhlweg 33 ○ ○ ○	1. Ludwig, Hans Schriftsteller Waldweg 1 ○ ○ ○
2. Sommer, Detlef Schlosser Blumenstraße 1 ○ ○ ○	2. Weber, Frank Lehrer Schubstraße 2 ○ ○ ○	2. Reiche, Siegfried	



Partei des Demokratischen Sozialismus

- | | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| 1. Wolfgang Sonja Siebert | Diplomingenieur | Sandweg 16 |
| 2. Rudolf Zapp | Vorruhestand | Gartenstraße 39 |
| 3. Giso Siebert | Student | Sandweg 16 |
| 4. Karl-Heinz Boldt | Walzwerker, Bauleiter | Geschwister- Scholl-Straße 13 |
| 5. Karl-Heinz Jahn | Maschinenschlosser, Mitarbeiter ABS | Am Luch 88 |
| 6. Roswitha Hübner | Monteur, Bürgerberatung | Lindenstraße 1 |
| 7. Sylvia Schlenstedt | Angestellte DB | Geschwister- Scholl-Straße 16 |

BIL

Bürgerinitiative für Leegebruch

- | | | | |
|-------------------------------|----------|----------------------------------|--------------------|
| 1. Bernd Bendrat | 46 Jahre | Niederlassungsleiter | Birkenallee 84 |
| 2. Wolfgang Berner | 47 Jahre | Dipl.-Ing., KFZ-Sachverständiger | Veltener Str. 30 A |
| 3. Jürgen Döring | 53 Jahre | Elektromeister | Eichenhof 4 |
| 4. Wolfgang Fischer | 47 Jahre | Ing., Handelsvertreter | Dorfaue 1 |
| 5. Karl-Heinz Hahn | 50 Jahre | Dipl.-Ing., Geschäftsführer | Karl-Marx-Str. 62 |
| 6. Klaus Reichenberger | 40 Jahre | Dipl. Bauingenieur | Bärenklauer Weg 3 |
| 7. Pedro Wiech | 50 Jahre | selbst. Kaufmann | Eichenallee 32 D |

DIE ANDERE — ehrlich, kritisch, offen, provokativ. Unabhängiges und überparteiliches Blatt für Leegebruch;

Herausgeber: Reyk Grunow und Giso Siebert

Redaktion und Layout: Reyk Grunow
REYK GRUNOW, Am Anger 3, 16767 Leegebruch; GISO SIEBERT, Sandweg 16, 16767 Leegebruch, Tel. 50264.

Druck: Oranienburger Werbezentrum, Berliner Straße, 16515 Oranienburg.

Für den Inhalt der Seiten 4 bis 7 zeichnen die einzelnen Parteien bzw. Kandidaten selbst verantwortlich.

Kontaktadressen:

Für die SPD: Karin Hentscke, Am Backofenberg 56;

Für die PDS: Wolfgang-Sonja Siebert, Sandweg 16

Für die CDU: Dr. Helmut Rose, Karl-Marx-Straße 77;

Für die BIL: Steffen Fronzek, Eichenhof 6; außerdem Horst Eckert, An der Muhre 65;

Hans-Joachim Vanselow, Karl-Marx-Straße 94;

Alle Informationen und Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

DIE ANDERE erscheint kostenlos. Spenden sind allerdings stets willkommen. Auflage dieser Ausgabe: 2000